



Evaluierung des Lehrberufs Zahnärztliche Fachassistenz

Endbericht an das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft

Stefanie Bräuml

ibw

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Impressum

Evaluierung des Lehrberufs Zahnärztliche Fachassistenz

Endbericht an das Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft
ibw-Studie, Wien 2022
Stefanie Bräuml (Projektleitung)
ISBN: 978-3-903404-47-2

Medieninhaber und Herausgeber:

ibw
Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
ibw Austria - Research & Development in VET
(Geschäftsführer: Mag. Thomas Mayr)
Rainergasse 38 I 1050 Wien
+43 1 545 16 71-0
www.ibw.at
ZVR-Nr.: 863473670
Foto (Titelseite)
Quelle: stock.adobe.com, Urheber: cherryandbees, Foto-ID: #162609015

Kontakt:

braeuml@ibw.at

Diese Studie wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft erstellt:

 **Bundesministerium**
Arbeit und Wirtschaft

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Sekundärstatistische Auswertungen	2
2.1	Anzahl der Lehrverhältnisse	2
2.2	Entwicklung der Lehrverhältnisse.....	3
2.3	Anzahl der Lehrbetriebe	3
2.4	Geschlechterverteilung	4
2.5	Lehrstellenmarkt	5
3	Ergebnisse der Online-Umfrage	6
3.1	Charakteristik der Teilnehmer:innen	6
3.2	Ausbildung von Lehrlingen	6
3.3	Zufriedenheit mit dem Lehrberuf	7
3.4	Lehrlinge	8
3.5	Arbeitsmarkt.....	11
3.6	Lehrabschlussprüfung und Prüfungsordnung	13
3.7	Beibehaltung des Lehrberufs.....	14
4	Zusammenfassung	15
5	Anhang: Fragebogen	16

1 Einleitung

Für die **Qualitätssicherung der beruflichen Erstausbildung** ist die laufende **Anpassung des Ausbildungsangebots** an wirtschaftliche und technologische Neuerungen unabdingbar. Die vorliegende Evaluierung, die im Auftrag des BMAW – Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft vom ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft durchgeführt wurde, soll hierfür eine solide Grundlage liefern. Ziel der Evaluierung war es, den **Ausbildungsversuch Zahnärztliche Fachassistenz**, der in Österreich seit 1. Juli 2009 als **Einzellehrberuf** angeboten wird, mehrperspektivisch zu beleuchten, um ein Fundament für die Beurteilung des Erfolgs und folglich für oder gegen die Entscheidung der Überführung des Ausbildungsversuchs in einen regulären Lehrberuf zu erhalten. Zudem sollen eventuell erforderliche Adaptierungen des Ausbildungsangebots als auch Verbesserungsvorschläge aufgezeigt werden.

Die Evaluierung beruht auf einer **sekundärstatistischen Analyse** und einer **Online-Umfrage** unter Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen.

Im Zuge der **sekundärstatistischen Auswertung** wurden zum einen die **Anzahl der Lehrverhältnisse** in Gesamtösterreich und in den einzelnen Bundesländern Ende des Jahres 2021 (Abschnitt 2.1) erhoben, zum anderen diachrone Entwicklungsverläufe in der Zeitspanne von 2018 bis 2021 dargestellt. Hierfür wurden die **Lehrverhältnisse** im Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz (Abschnitt 2.2), die **Anzahl der Lehrbetriebe**, die den Lehrberuf ausbilden (Abschnitt 2.3), die **Geschlechterverteilung** unter den Lehrlingen (Abschnitt 2.4) und die **Situation des Lehrstellenmarkts** (Abschnitt 2.5) in den Blick genommen.

Die jeweiligen Ergebnisse wurden für den gesamten Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz als auch für die jeweiligen Schwerpunkte einzeln dargestellt und schließen Einfach- als auch Doppellehrverhältnisse mit ein.

Die **Online-Umfrage** fand **im Oktober 2022** statt. Von den angeschriebenen **47 Ausbildungsbetrieben** und **39 Vertreter:innen von Berufsschulen**¹ wurde der Fragebogen von **4 Ausbildungsbetrieben** und **19 Vertreter:innen von Berufsschulen** weitgehend **vollständig ausgefüllt**, sodass die **Ergebnisse von insg. 23 Umfrageteilnehmenden** in die Auswertung einbezogen werden konnten. Die **Rücklaufquote** beträgt somit **8 %** aufseiten der **Ausbildungsbetriebe** und **48 %** aufseiten der **Berufsschulen**.²

Der **Fragebogen** umfasst folgende **inhaltliche Themenfelder**:

- **Ausbildung von Lehrlingen:** u. a. Gründe für das Ausbilden von Lehrlingen im Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz; etwaige Schwierigkeiten und Herausforderungen im Rahmen der Lehrlingsausbildung
- **Zufriedenheit mit der Konzeption des Lehrberufs:** Ausmaß der Zufriedenheit, Gründe für (größere/kleinere) Unzufriedenheit; Akzeptanz des Berufsbilds einschließlich allfälliger Verbesserungsvorschläge
- **Lehrlinge:** Anzahl der Abbrüche, Gründe für Lehrabbrüche; Informationsstand von lehrstellensuchenden Jugendlichen über den Lehrberuf; Attraktivität des Lehrberufs für Jugendliche als auch Personen im zweiten Bildungsweg

¹ Der Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz wird österreichweit an 2 Standorten (an der Landesberufsschule Baden und an der Berufsschule für Lebensmittel, Touristik und Zahntechnik in Wien) beschult.

² Das außerordentlich große Interesse vonseiten der Berufsschulen zeigt sich nicht nur an der regen Mitwirkung an der Umfrage, sondern auch an den zahlreichen telefonischen Anfragen zur Evaluierung von Berufsschullehrenden.

- **Arbeitsmarkt:** zukünftige Entwicklung der Ausbildungsplätze; zukünftige Anzahl der Lehrstellenbewerber:innen; Arbeitsmarktchancen im Bundesland; Bedarf an Absolventinnen/Absolventen im eigenen Unternehmen
- **Lehrabschlussprüfung und Prüfungsordnung:** Praxisanforderungen und Lehrabschlussprüfung; allfällige Verbesserungsbedarfe
- **Beibehaltung des Lehrberufs:** Gründe für/gegen die Beibehaltung des Lehrberufs

Zum Zwecke der **Charakterisierung der Teilnehmenden** wurde ergänzend auch das **Bundesland des Schul- bzw. Betriebsstandorts**, die **Anzahl der Lehrlinge**, die im evaluierten Lehrberuf im aktuellen Schuljahr unterrichtet werden bzw. am Betriebsstandort derzeit ausgebildet werden, die **Anzahl der Beschäftigten am befragten Betriebsstandort** als auch die **Zeitspanne**, in der das befragte Unternehmen in der dualen Ausbildung bereits tätig ist, ermittelt.

2 Sekundärstatistische Auswertungen

2.1 Anzahl der Lehrverhältnisse

In Österreich bestanden Ende des Jahres **2021** insgesamt **418 Einfachlehrverhältnisse** im Ausbildungsversuch Zahnärztliche Fachassistenz in Österreich. Der **Hauptanteil** wird mit insgesamt 408 Einfachlehrverhältnissen von den **sonstigen Lehrberechtigten** getragen.

Ausgebildet wird der Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz **in allen Bundesländern**. Im Bundesländervergleich absolvierten in **Wien** mit 251 Lehrlingen **die mit Abstand größte Zahl an Lehrlingen** den Ausbildungsversuch, gefolgt von Oberösterreich mit 48, Niederösterreich mit 32 und Salzburg mit 23 bestehenden Einzelehrverhältnissen.

Tabelle 1: Lehrverhältnisse im Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz nach Wirtschaftssparten und Bundesland, Einfachlehren absolut, 2021

Sparte	Ö	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	Tirol	Vlbg	Wien
Handel	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0
Tourismus & Freizeitwirtschaft	8	0	0	0	0	0	0	0	0	8
Sonstige Lehrberechtigte	408	3	18	32	48	23	17	12	12	243
Gesamt	418	3	18	34	48	23	17	12	12	251

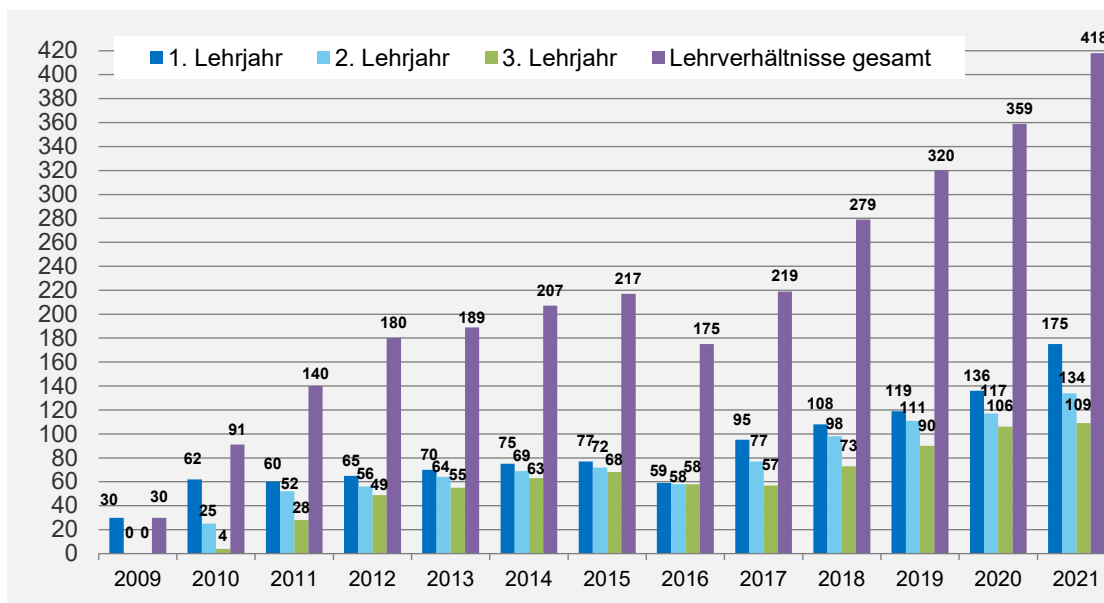
Quelle: WKO-Lehrlingsstatistik 2021 (Stichtag: 31.12.2021)

Doppellehren bestanden im Jahr **2021** mit dem Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz keine.

2.2 Entwicklung der Lehrverhältnisse

Die **Anzahl der Lehrlinge im ersten Lehrjahr** stieg über die Jahre hinweg kontinuierlich an, lag im Jahr der Einführung des Ausbildungsversuchs bei 30 und 2021 bei 175. Die **Gesamtzahl der Lehrlinge** hat sich von 2009 auf 2010 zunächst **verdreifacht** (+ 200 %) und stieg von 2010 auf 2011 mit + 28 % **weiterhin stärker** an. In **den darauffolgenden drei Jahren** fiel der **Zuwachs** an Lehrlingen im Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz **äußerst gering** aus (durchschnittlich + 6 %) und **brach im Jahr 2016 vorerst stark ein** (- (!) 19 %). Im Zeitraum von 2017 bis 2021 betrug die **Zunahme** zwischen 12 und 27 %.

Grafik 1: Entwicklung der Lehrverhältnisse im Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz, Einzelllehrverhältnisse absolut, 2021

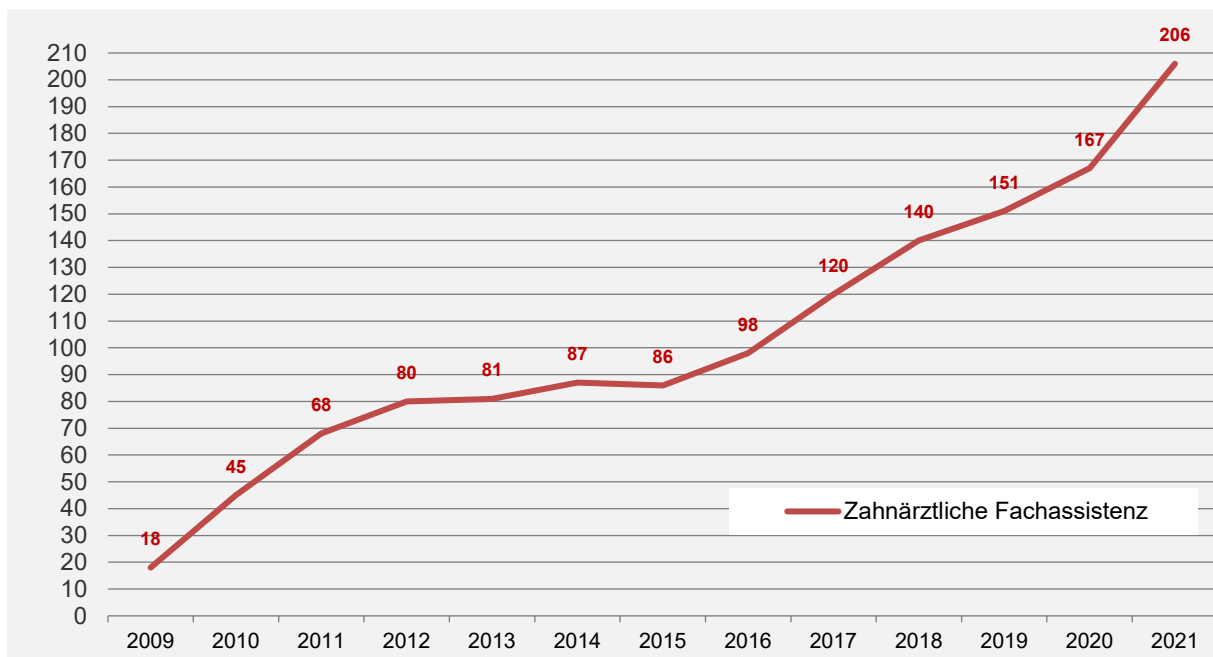


Quelle: WKO-Lehrlingsstatistik 2021 (Stichtag: 31.12.2021)

2.3 Anzahl der Lehrbetriebe

Die **Anzahl an ausbildenden Betrieben** stieg im Zeitraum von 2009 bis 2021 von 18 auf 206 an. Vom Jahr der Einführung des Lehrberufs auf das Folgejahr verdoppelte sich die Anzahl der Ausbildungsbetriebe auf 45 (+ ca. 100 %), stieg anschließend von 2010 auf 2011 um ca. + 50 % und von 2011 auf 2012 um + 17 % auf insg. 80 Betriebe an. Der Phase des Anstiegs folgte eine **Phase der Stagnation** in den Jahren 2012 bis 2015, in der sich die Zahl auf ca. 85 Ausbildungsbetriebe einpendelte. **Seit 2016** ist ein **weiterer Zuwachs an ausbildenden Betrieben** zu verzeichnen (durchschnittlich + 15 %), der im Jahr 2021 sprunghaft auf 206 Betriebe anstieg (+ 23 %).

Grafik 2: Anzahl an Betrieben mit Lehrverhältnissen im Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz absolut, 2009–2021

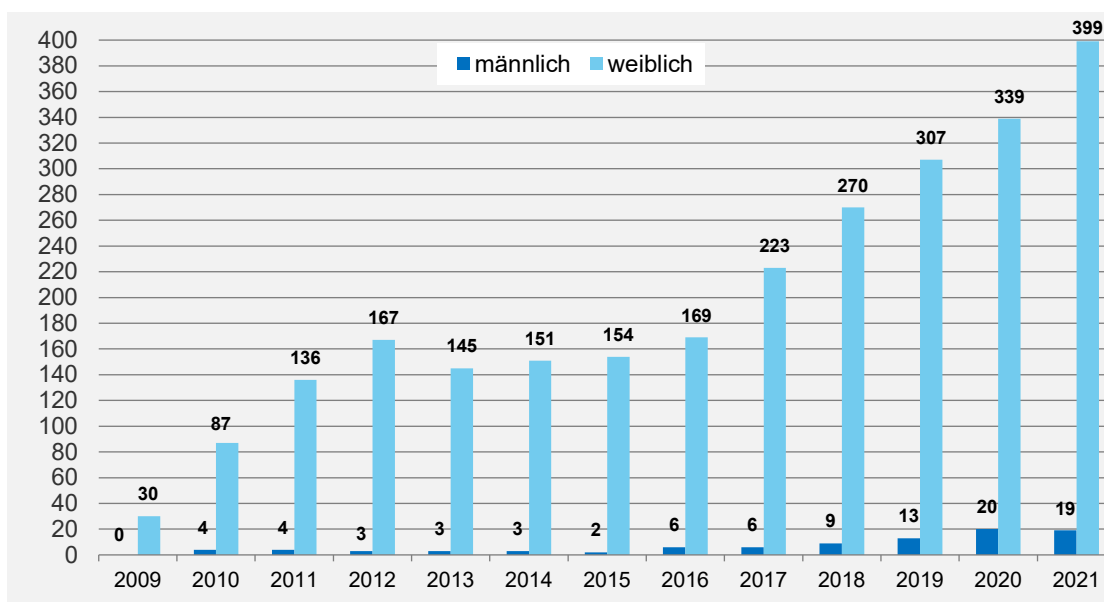


Quelle: WKO-Lehrlingsstatistik 2021 (Stichtag: 31.12.2021)

2.4 Geschlechterverteilung

Der **Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz** ist **stark weiblich dominiert**. Die Anzahl der weiblichen Lehrlinge hat sich **von 2018 auf 2019 nahezu verdreifacht** und steigt seitdem kontinuierlich **um etwa +33 %** an. Von 2020 auf 2021 verdoppelte sich die **Zahl der männlichen Auszubildenden** von 6 auf 12.

Grafik 3: Anzahl an (Einfach-) Lehrverhältnissen im Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz nach Geschlechterverteilung absolut, 2009–2021

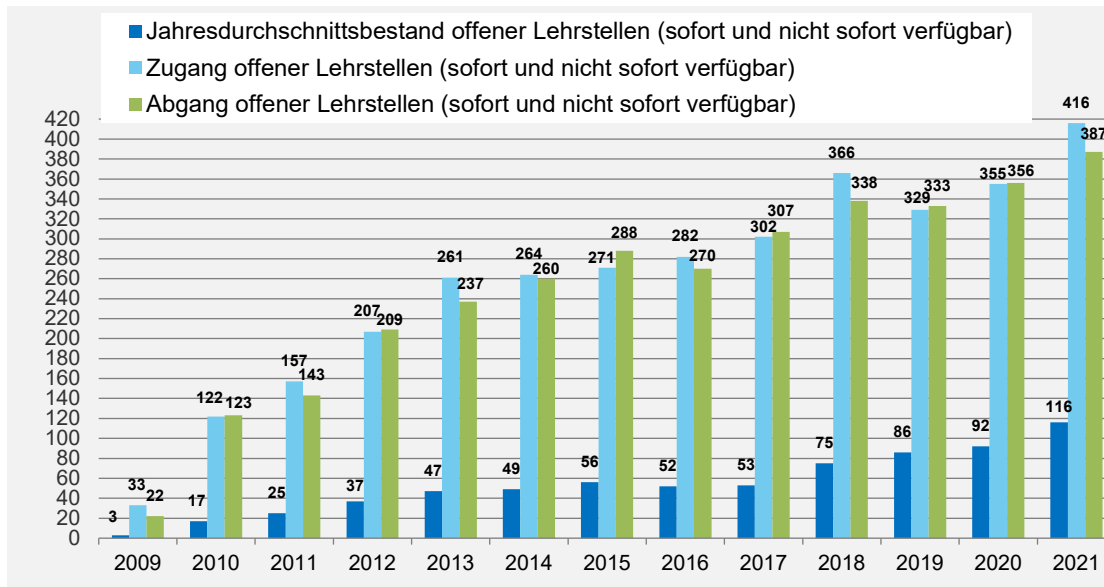


Quelle: WKO-Lehrlingsstatistik 2021 (Stichtag: 31.12.2021)

2.5 Lehrstellenmarkt

Im Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz können beim AMS gemeldete offene Lehrstellen überwiegend gedeckt werden (Vergleich Zugang – Abgang). Der Jahresdurchschnittsbestand an offenen Lehrstellen (Lehrstellen, die im Jahresdurchschnitt nicht belegt werden konnten) stieg über die Jahre hinweg kontinuierlich an und lag im Jahr 2021 bei durchschnittlich 116 offenen Lehrstellen.

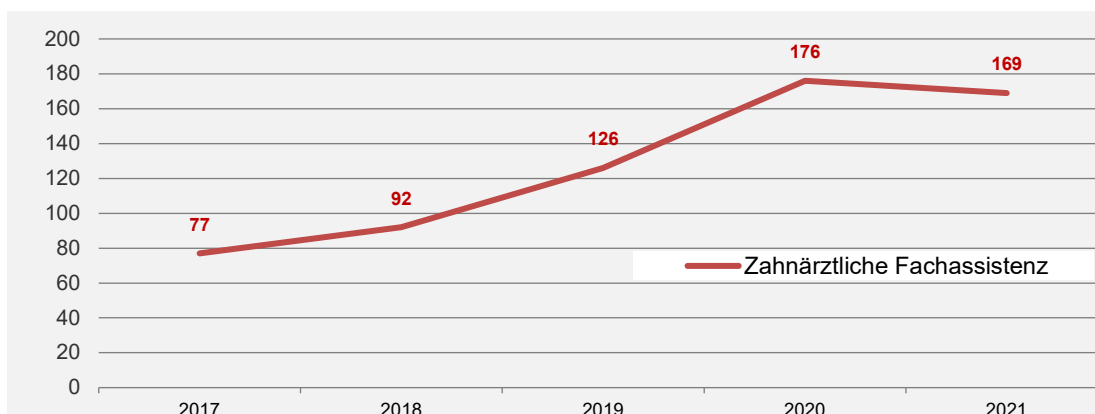
Grafik 4: Entwicklung des Lehrstellenangebots beim AMS im Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz absolut, 2009–2021



Quelle: Sonderauswertung des AMS Österreich vom 13.09.2022, offene Lehrstellen (Zu- und Abgänge sofort und nicht sofort verfügbar, Jahressummen) sowie Jahresdurchschnittsbestand

Die Anzahl an beim AMS vorgemerkten Lehrstellensuchenden mit dem Berufswunsch Zahnärztliche Fachassistenz (Jahresdurchschnittsbestand) lag in den vergangenen drei Jahre auf einem hohen Niveau und stieg von 2018 bis 2020 kontinuierlich an: im Jahr 2018 waren 92 Lehrstellensuchende vorgemerkt, 2019 126 Lehrstellensuchende und 2020 insg. 176. Im Jahr 2021 lässt sich ein sehr leichter Rückgang verzeichnen (169 Lehrstellensuchende). Fast alle Lehrstellensuchenden im Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz sind weiblich (2021: 96 % weiblich, 3 % männlich).

Grafik 5: Beim AMS vorgemerkte Lehrstellensuchende im Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz absolut, 2017–2021



Quelle: Sonderauswertung des AMS Österreich vom 18.10.2022, Lehrstellensuchende (sofort verfügbar, ohne Einstellzusage), Jahresdurchschnittsbestand

3 Ergebnisse der Online-Umfrage

3.1 Charakteristik der Teilnehmer:innen

Die **Online-Umfrage** fand im **Oktober 2022** statt. Von den angeschriebenen **47 Ausbildungsbetrieben** und **39 Vertreter:innen von Berufsschulen** wurde der Fragebogen von **4 Ausbildungsbetrieben** und **19 Vertreter:innen von Berufsschulen** weitgehend **vollständig ausgefüllt**, sodass die **Ergebnisse von insg. 23 Umfrageteilnehmenden** in die Auswertung einbezogen werden konnten. Die **Rücklaufquote** beträgt somit **9 %** aufseiten der **Ausbildungsbetriebe** und **49 %** aufseiten der **Berufsschulen**.³

2 der Betriebe haben ihren Standort in der **Steiermark**, je 1 Betrieb in **Vorarlberg** und **Salzburg**. 1 der Betriebe stellt ein **Kleinstunternehmen** (Mitarbeiter:innenzahl: 1–9) dar, 1 Ausbildungsbetrieb ist als **Kleinunternehmen** zu klassifizieren (10–49 Mitarbeiter:innen), 1 weiterer Betrieb zählt mit seinen aktuell 70 Mitarbeitenden als **mittleres Unternehmen** (50–249 Mitarbeiter:innen).⁴ 1 Betrieb machte zur Beschäftigtenzahl keine näheren Angaben.

2 der befragten Betriebe bilden **seit weniger als 5 Jahren** aus, 1 Betrieb **seit 5 bis höchstens 20 Jahren** (mit maximal kurzen Unterbrechungen), 1 Betrieb ließ die Frage unbeantwortet.

Die **Vertreter:innen der befragten Schulen** in **Wien** (12 Vertreter:innen) und **Niederösterreich** (6 Vertreter:innen, 1 Teilnehmende:r ließ die Frage offen) unterrichten im evaluierten Lehrberuf **im aktuellen Lehrjahr (über alle Jahrgänge) zwischen 40 und 300 Lehrlinge**.

3.2 Ausbildung von Lehrlingen

Die befragten Betriebe bilden **aktuell 1 bis 4 Lehrlinge** im Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz aus. Die **Mehrzahl dieser Lehrlinge** befindet sich derzeit **im ersten Lehrjahr**. Die Frage, weshalb sich die Auszubildenden für die Ausbildung Zahnärztliche Fachassistenz und gegen die Ausbildung Zahnärztliche Assistenz entschieden haben, begründeten die Befragten folgendermaßen:

- 3 Betriebe (Praxen, Ambulatorien) – das sind 75 % – entschieden sich für die Lehre aufgrund der **qualitativ hochwertigen** (grundlegenderen, umfassenderen) **Ausbildung**,
- 2 Betriebe (50 %) gaben an, dass sie **keine Kosten für den theoretischen Unterricht** der Auszubildenden aufwenden möchten (und dies wäre bei der Anlehre der Fall),
- 3 Betriebe (75 %) sehen den Vorteil der Lehre u. a. in dem **rechtlich umfangreicheren Schutz** der Auszubildenden und ebenfalls
- 3 Betriebe (75 %) erachten den Vorteil des Lehrberufs Zahnärztliche Fachassistenz gegenüber der Anlehre darin, dass *„die Zahnärztliche Fachassistenz ein staatlich anerkannter Beruf mit einer Lehrabschlussprüfung ist“*, *„die Zahnärztliche Assistenz hingegen nur den Status einer „Hilfskraft“ hat und staatlich nicht anerkannt wird“*.

Seit Beginn des Ausbildungsversuchs kam es nur in 1 der befragten Lehrbetriebe zu **Lehrabbrüchen** von insg. 2 Lehrlingen: *„eine wollte heiraten und mit ihrem Mann eine eigene Firma gründen, die andere war nach 6 Monaten Lehrzeit nur noch krank und kam nicht mehr zum Arbeiten“*.

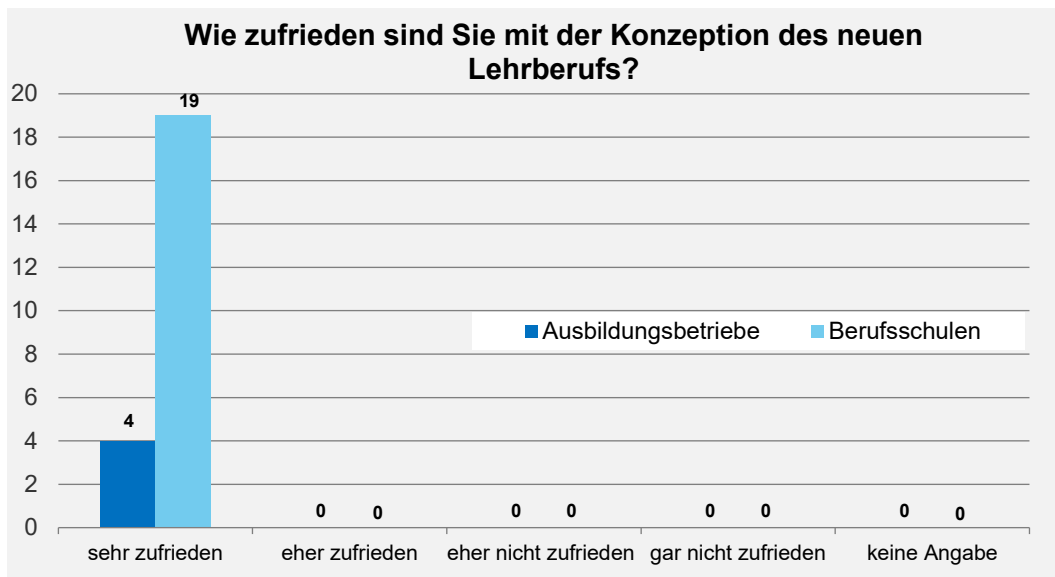
³ Das außerordentlich große Interesse vonseiten der Berufsschulen zeigt sich nicht nur an der regen Teilnahme, sondern auch an den zahlreichen telefonischen Anfragen zur Evaluierung vonseiten der Berufsschullehrenden.

⁴ Die Zuordnung der Unternehmen nach ihrer Größe erfolgt nach der „Empfehlung betreffend die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen“ der EU-Kommission, <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/KMU-definition.html> [25.10.2022].

3.3 Zufriedenheit mit dem Lehrberuf

Der Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz stößt auf eine **sehr breite Zustimmung**: **Sämtliche Befragte (!)** – sowohl vonseiten der Ausbildungsbetriebe als auch vonseiten der Berufsschulen – geben an, **sehr zufrieden** mit der **Konzeption des neuen Lehrberufs** zu sein.

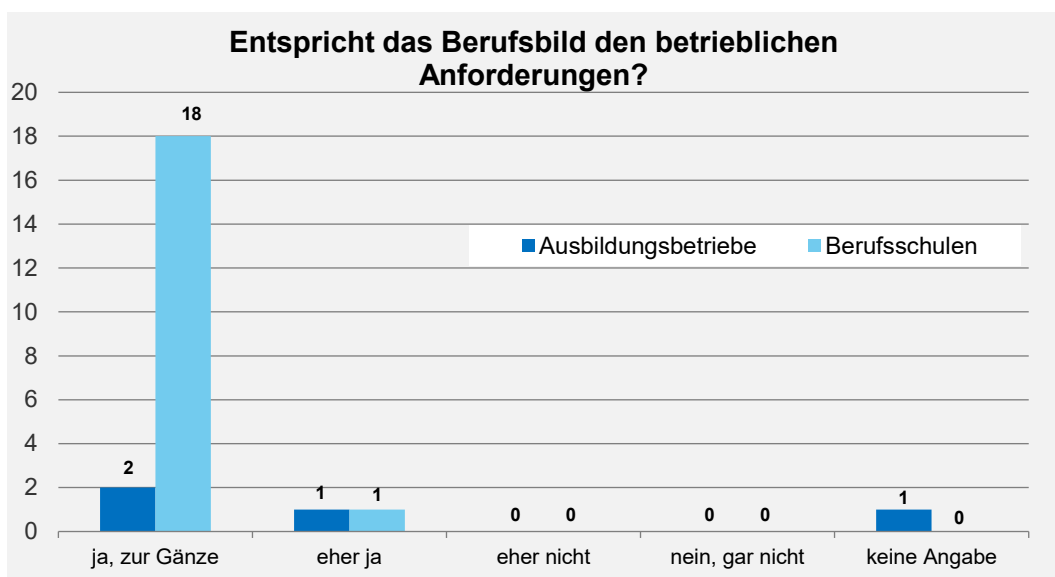
Grafik 6: Zufriedenheit mit der Konzeption des neuen Lehrberufs



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 23)

Die **große Zufriedenheit** zeigt sich auch in der **Gestaltung des Berufsbilds**, das für 2 Auszubildende und 18 Vertreter:innen von Berufsschulen den betrieblichen Anforderungen **zur Gänze** entspricht. Nur 2 Berufsschulexpert:innen und 1 Auszubildende sehen einen **kleinen Optimierungsbedarf** („eher ja“) und regen an, fortan die **Einhaltung des Arbeitsrechts** sowie **grundlegende betriebswirtschaftliche Abläufe** ergänzend als **eigenständige Berufsbildpositionen** in die Ausbildungsordnung aufzunehmen.

Grafik 7: Berufsbild und betriebliche Anforderungen



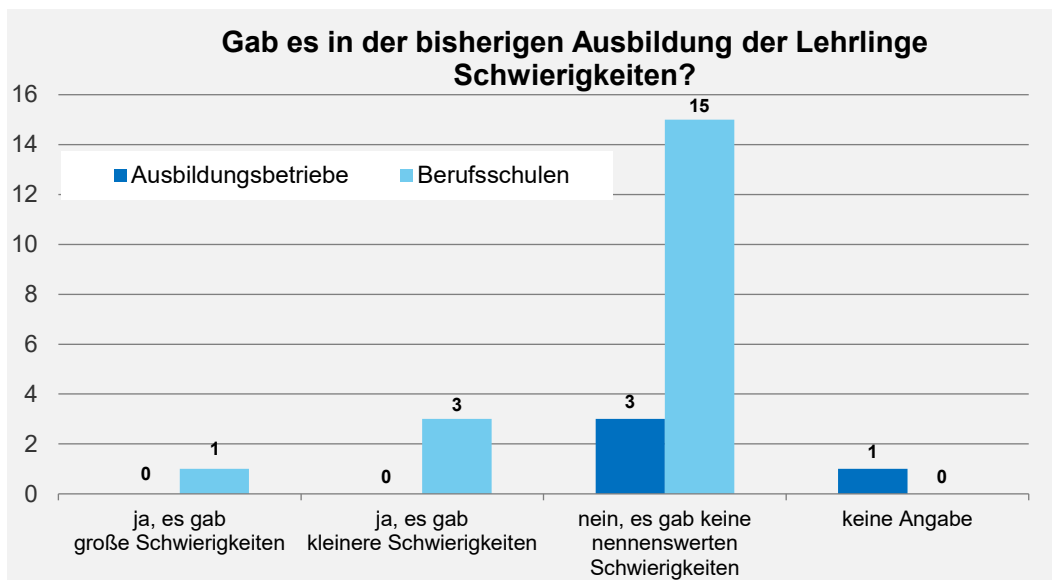
Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 23)

Der **Großteil der Befragungsteilnehmenden** gibt an, dass **in der bisherigen Ausbildung** der Lehrlinge im Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz **keine nennenswerten Schwierigkeiten** auftraten. Von folgenden **kleineren Schwierigkeiten** berichten 3 Ausbildungsbetriebe:

- Die **Existenz dieser Lehrausbildung** sei „*weitgehend noch unbekannt*“, der „*Unterschied zwischen Lehre und Anlehre ist vielen Betrieben nicht geläufig*“, viele Betriebe würden „*die Lehrausbildung Zahnärztliche Fachassistenz nicht anerkennen und wertschätzen*“.
- Darüber hinaus seien nur wenige in die Lehrlingsausbildung Involvierte über die „*Pflichten und Rechte, die mit der Begründung eines Lehrverhältnisses einhergehen*“ informiert.
- **Lehrbetriebe** seien teilweise **zu sehr spezialisiert** und würden Lehrlingen **keine umfassende Ausbildung** bieten können.

Nur 1 Betrieb klagt über **große Schwierigkeiten** – **allerdings nicht mit Blick auf den neu eingeführten Lehrberuf, sondern in Bezug auf die anderen möglichen Ausbildungswege** (Zahnärztliche Assistenz usw.): „*Als Zahnarzt habe ich deutliche Defizite bei den Anlehrlingen gesehen, bei den Absolvent:innen der Lehrausbildung Zahnärztliche Fachassistenz konnte ich jedoch keine Defizite erkennen. Sowohl die **fachliche Kompetenz** als auch die **Kommunikation mit den Patient:innen** sind bei den Lehrlingen im Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz deutlich besser als bei den anderen Auszubildenden.*“

Grafik 8: Schwierigkeiten in der bisherigen Ausbildung der Lehrlinge

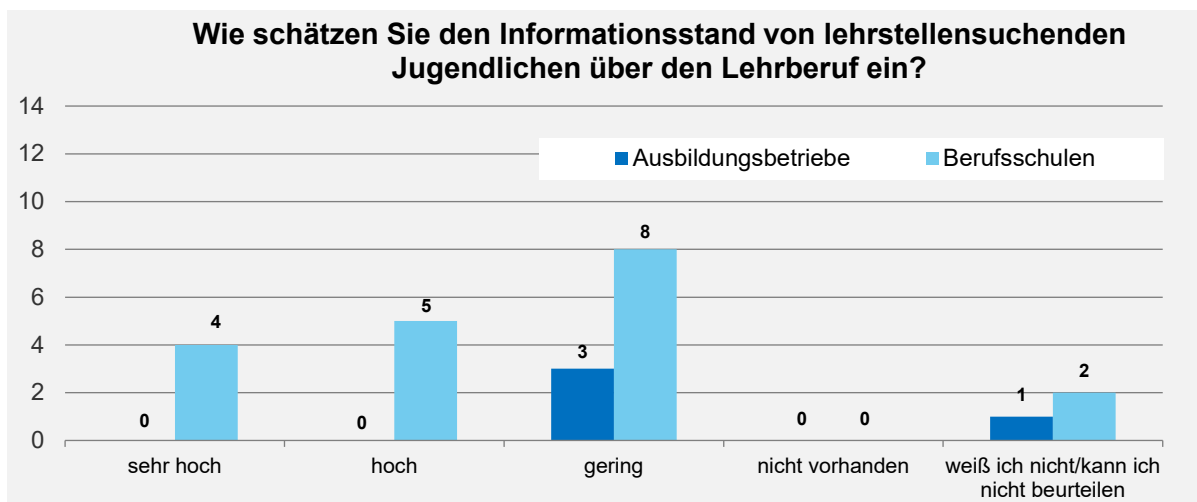


Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 23)

3.4 Lehrlinge

Ein heterogenes Bild zeichnen die Antworten der befragten Lehrbetriebe auf die Frage, wie hoch der **Informationsstand lehrstellensuchender Jugendlicher über den Lehrberuf** Zahnärztliche Fachassistenz eingeschätzt wird: 8 Betriebe gehen von einem **gering vorhandenen Informationsstand** aus – demgegenüber zeigen sich 5 bzw. 4 Betriebe überzeugt, dass Jugendliche über die Lehre über **einen hohen bzw. sehr hohen Informationsgrad** den Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz betreffend verfügen. Die an der Umfrage teilnehmenden **Vertreter:innen der Berufsschulen** scheinen **weniger optimistisch** zu sein: 3 an der Umfrage Teilnehmende stufen den Informationsstand als **gering** ein. 1 Vertreter:in der Berufsschule und 2 Ausbildungsbetriebe gaben an, die Frage nicht beantworten zu können.

Grafik 9: Informationsstand lehrstellensuchender Jugendlicher über den Lehrberuf



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 23)

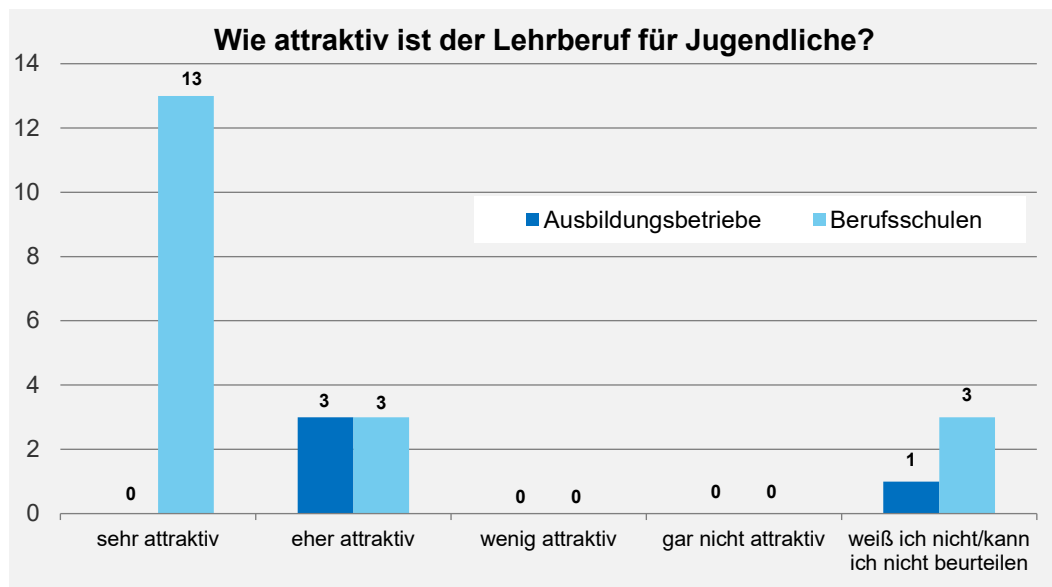
Der Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz wird von den befragten **Ausbildungsbetrieben** **mehrheitlich** als **sehr attraktiv** eingestuft (13 Betriebe). 3 Betriebe gaben an, dass der Lehrberuf für Jugendliche **eher attraktiv** sei. Die **Repräsentant:innen der Berufsschulen** zeigen sich auch in dieser Frage verhaltener: 3 Vertreter:innen stufen den Lehrberuf als eher attraktiv ein. 1 Berufsschulvertreter:in sowie 3 Ausbildungsbetriebe ließen die Frage unbeantwortet („weiß ich nicht/kann ich nicht sagen“).

Als **maßgebliche Faktoren für die Attraktivität** des Lehrberufs werden folgende Aspekte angeführt:⁵

- die **Karrierechancen** (Berufsmatura, nachfolgendes Studium, andere Weiterbildungsmöglichkeiten usw.)
- Möglichkeit, eine **staatlich anerkannte Abschlussprüfung** (Lehrabschlussprüfung) am Ende der Lehrzeit abzulegen
- die **besseren arbeitsrechtlichen Voraussetzungen** für Lehrlinge („*Vertretung durch die Arbeiterkammer, höheres Gehalt bei gleicher Tätigkeit in der Ordination, erhöhter Kündigungsschutz, mehr Transparenz, Anerkennung der Ausbildung auch in anderen Bereichen als der Zahnmedizin usw. usf.*“)
- **Zukunfts- und Krisensicherheit** und **große Nachfrage am Arbeitsmarkt** nach fertig ausgebildeten Zahnärztliche Fachassistenten und Fachassistentinnen („*Viele Zahnärztinnen und Zahnärzte suchen händeringend nach fertig ausgebildeten Lehrlingen*“)
- Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz als **sozialer (Lehr-) Beruf**: „*man arbeitet mit Menschen*“, „*bekommt oft gutes, direktes Feedback von Patient:innen zurück*“, „*fühlt sich gebraucht*“, „*darf und muss mit unterschiedlichen Menschengruppen umgehen*“
- die **Vielseitigkeit, der Umfang und Abwechslungsreichtum** des Berufs („*medizinische Assistenz Tätigkeiten als auch administrative Aufgaben*“)
- **Verortung** des Lehrberufs im (zahn)- **medizinischen Bereich**
- die **Arbeitszeiten** („*ein Beruf, wo selten am Wochenende gearbeitet wird*“)
- die vergleichsweise **hohe Qualität der Ausbildung** im Vergleich zur Anlehre („*umfassende Allgemeinbildung*“, „*es werden nicht nur Hard Facts vermittelt, sondern die Jugendliche erhalten die Chance, diverse Bereiche des Berufsbildes genau zu beforschen und auszuprobieren*“, „*Dieser Grundstock an Allgemein- und Fachwissen bringt den Lehrlingen nicht nur während der Ausbildung einen Nutzen, sondern für Ihr komplettes, weiteres Berufs- und Privatleben*“)

⁵ Die (offene) Frage nach möglichen Gründen für die Attraktivität des Lehrberufs wurde von 12 Befragten ausführlich beantwortet, wohingegen die im Fragebogen nachfolgende (offene) Frage nach möglichen Gründen für die Unattraktivität des Lehrberufs von keinem Befragten (!) beantwortet wurde.

Grafik 10: Attraktivität des Lehrberufs für Jugendliche



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 23)

Wie interessant könnte der Lehrberuf für **Personen im zweiten Bildungsweg** sein, also bspw. für Fachkräfte, die sich umorientieren – oder für Hilfskräfte, die eine Höherqualifizierung anstreben?

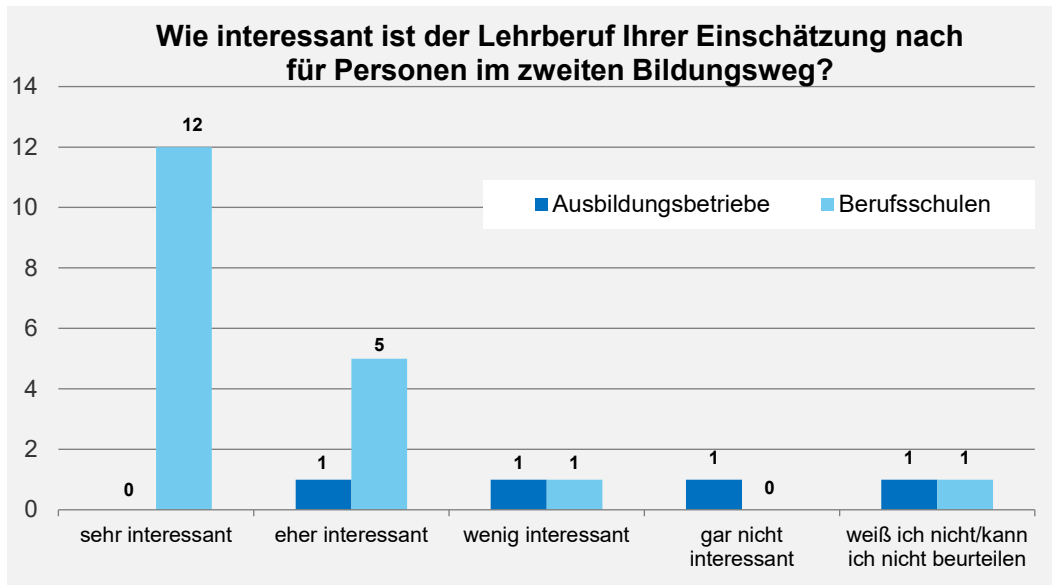
Der **Großteil der Vertreter:innen der teilnehmenden Ausbildungsbetriebe** schätzt ein, dass der Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz für **Personen im zweiten Bildungsweg sehr interessant** (12 Betriebe) oder zumindest **eher interessant** sein müsste (5 Betriebe). Vonseiten der Berufsschulen wird die Frage **eher negativ beantwortet** (1 „gar nicht interessant“; 1 „wenig interessant“, 1 „eher interessant“). 1 Vertreter:in der Berufsschulen und 1 Vertreter:in der ausbildenden Betriebe haben diese Frage **nicht beantwortet** bzw. gaben an, die Frage **nicht beurteilen zu können**.

Folgende **Gründe für ein Interesse** am Lehrberuf von **Personen im zweiten Bildungsweg** wurden von den Umfrageteilnehmenden eingebracht:

- die **reellen Aufstiegschancen** bei vorhandener Bereitschaft zur Weiterbildung („*höhere Qualifizierungs- und Umschulungsmöglichkeit*“, „*Wiedereinstieg nach Karenzierung*“, „*Berufsmatura möglich*“, „*durch Lehrabschluss wird die Studienberechtigungsprüfung und somit auch ein weiterführendes Studium ermöglicht*“)
- die **familienfreundlichen Arbeitszeiten** („*Wochenende ist frei*“)
- die **Inhalte des Lehrberufs**: Verwaltung (Rezeption, Lagerhaltung, Buchhaltung, Abrechnung) als auch Kontakt mit Patient:innen (am Patient:innenstuhl assistieren)
- **Krisensicherheit** des Berufs
- **Fortwährende Weiterentwicklungen im Berufsfeld**: Medizintechnik, Technologien

Ein:e Befragte:r konstatiert: „*Es sind bereits viele Lehrlinge, die im zweiten Bildungsweg den Lehrberuf antreten und es gibt viel Betriebe, die reifere Lehrlinge anstellen wollen.*“

Grafik 11: Lehrberuf als zweiter Bildungsweg

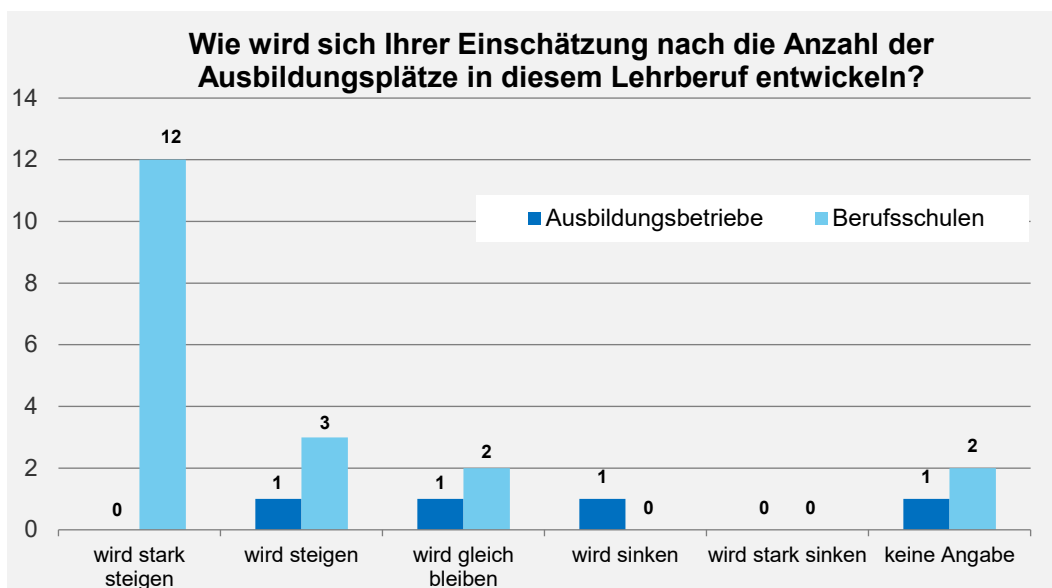


Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 23)

3.5 Arbeitsmarkt

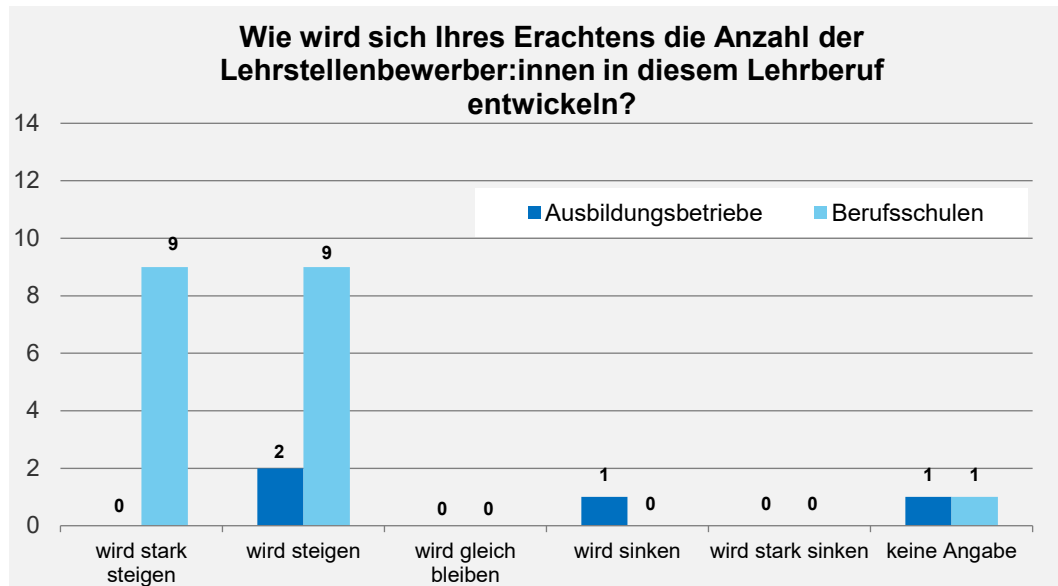
In Hinblick auf die **Entwicklung der Zahl der Ausbildungsplätze** im evaluierten Lehrberuf geht ein **Großteil der Berufsschulvertreter:innen** (15) von einer **Steigerung** aus. 2 Berufsschulvertreter:innen geben an, dass sie erwarten, dass die Zahl der Ausbildungsplätze auf dem jetzigen Niveau **stagniert**. Nur 1 Berufsschulexpert:in prognostiziert eine Abnahme der Zahl der Ausbildungsplätze. 1 der befragten Berufsschulen sowie 2 ausbildende Betriebe ließen die Frage unbeantwortet.

Grafik 12: Entwicklung der Ausbildungsplätze



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 23)

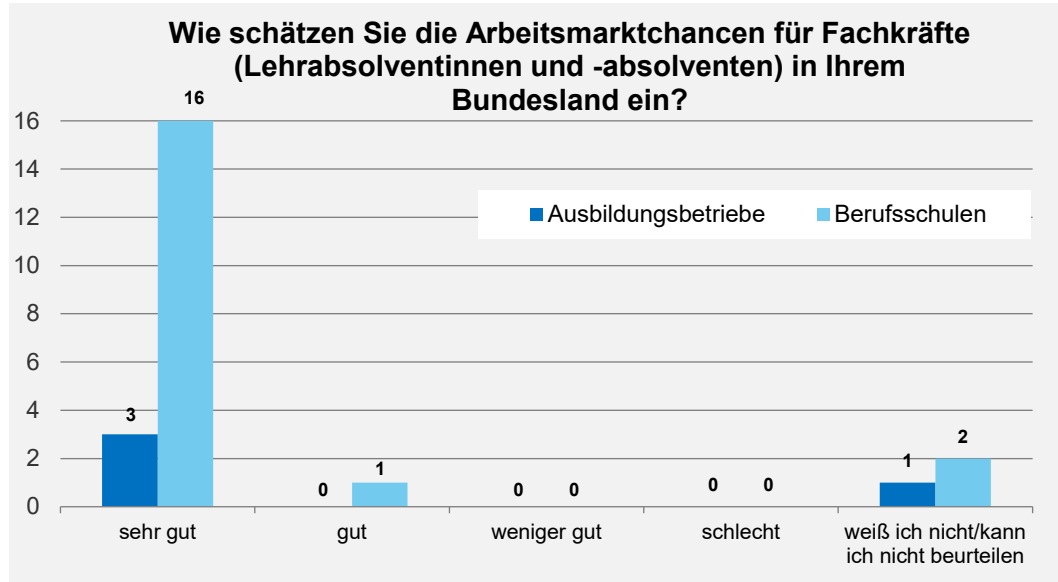
Grafik 13: Entwicklung der Zahl der Lehrstellenbewerber:innen



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 23)

Die **Arbeitsmarktchancen** von Absolvent:innen der Lehre Zahnärztliche Fachassistenz schätzen **die Mehrzahl der Ausbildenden und Vertreter:innen von Berufsschulen** als **sehr gut** ein (3 Berufsschulen, 16 Betriebe), 1 Betrieb als **gut**. 1 Befragte:r der Berufsschulen sowie 2 Befragte der Ausbildungsbetriebe gaben hierzu keine Angaben („weiß ich nicht/kann ich nicht beurteilen“).

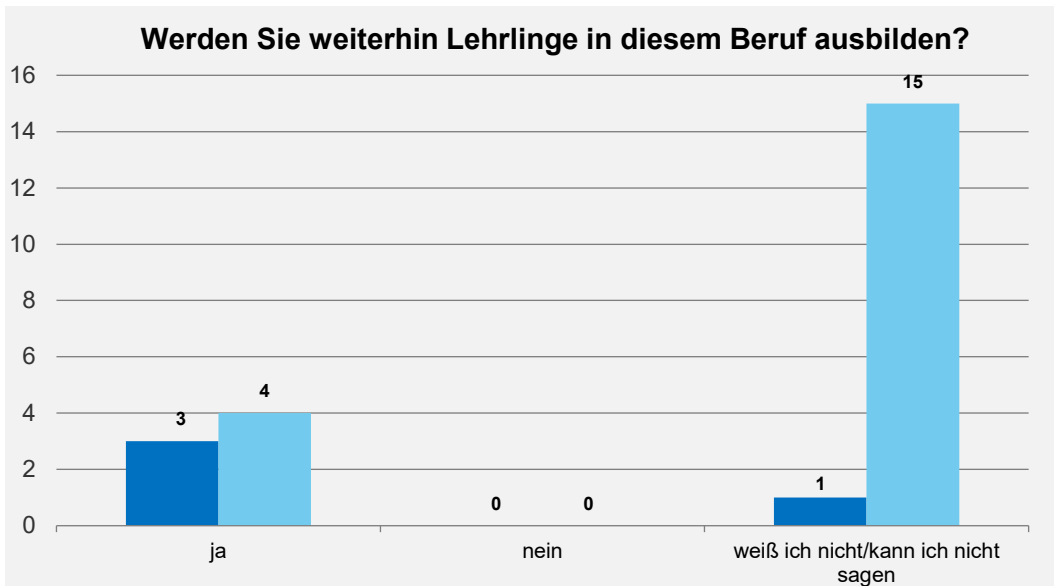
Grafik 14: Arbeitsmarktchancen für Lehrabsolvent:innen



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 23)

Sämtliche befragte ausbildende Unternehmen (9 Betriebe) gaben an, auch **weiterhin Lehrlinge ausbilden** zu wollen – zwischen **1 und 40 Lehrlingen pro Jahr**. Die Mehrzahl der befragten Betriebe plant, **jährlich 1 bis 6 Lehrlinge** neu aufzunehmen.

Grafik 15: Weitere Ausbildung von Lehrlingen



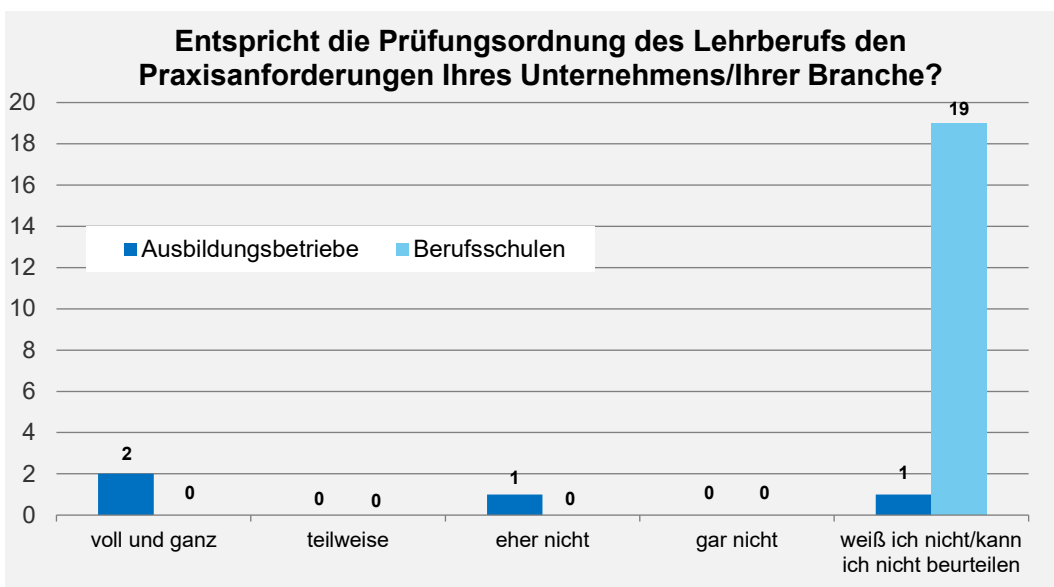
Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 23)

Von den an der Umfrage teilnehmenden Praxen und Ambulatorien plant 1 Lehrbetrieb, **jährlich 1 Lehnanfänger:in** aufzunehmen; 1 Lehrbetrieb möchte **3 Lehrlinge pro Jahr** neu aufnehmen und ein weiterer gibt an, **zukünftig 6 neue Lehrlinge jährlich** auszubilden. 1 Umfrageteilnehmende:r schätzt ein, **ca. ein:e Absolvent:in pro Jahr** zu benötigen, ein weiterer **etwa alle 5 Jahre ein:e Absolvent:in**.

3.6 Lehrabschlussprüfung und Prüfungsordnung

Auf die Frage, ob die Prüfungsordnung im evaluierten Lehrberuf den **tatsächlichen Praxisanforderungen** entspricht, antworten 2 Ausbildungsbetriebe mit „**voll und ganz**“, 1 Betrieb mit „**eher nicht**“. Vonseiten der Berufsschulrepräsentant:innen wird angeführt, diese Frage nicht beantworten zu können.

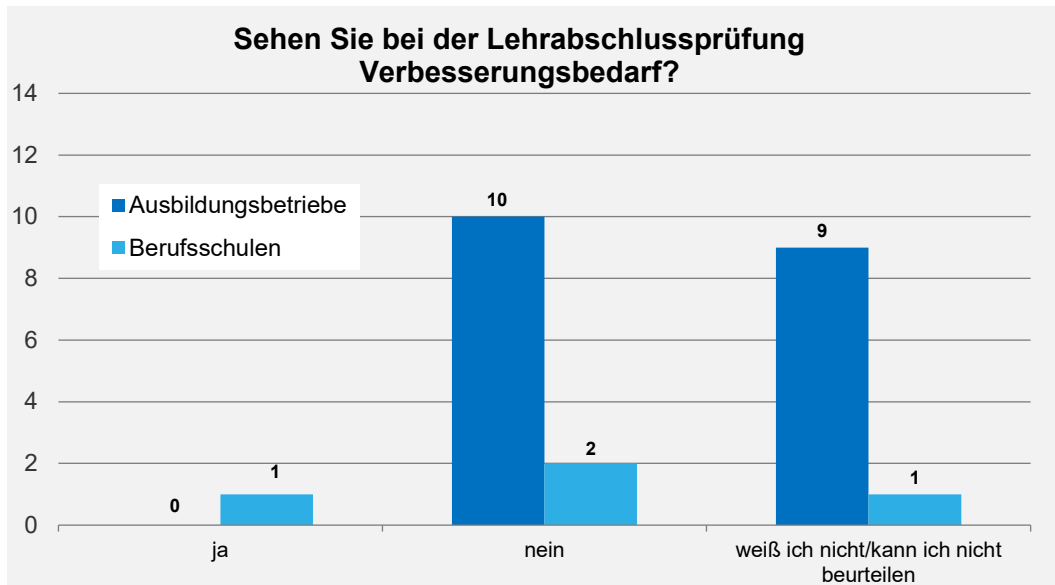
Grafik 16: Realistische Prüfungsanforderungen



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 23)

Die **überwiegende Zahl der befragten Ausbildungsbetriebe** (10 Betriebe) sieht **keinen Verbesserungsbedarf** bei der Lehrabschlussprüfung, ebenso 2 Berufsschulen. 9 Ausbildungsbetriebe und 1 Berufsschule geben an, darüber keine Auskunft geben zu können.

Grafik 17: Verbesserungsbedarf bei Lehrabschlussprüfungen

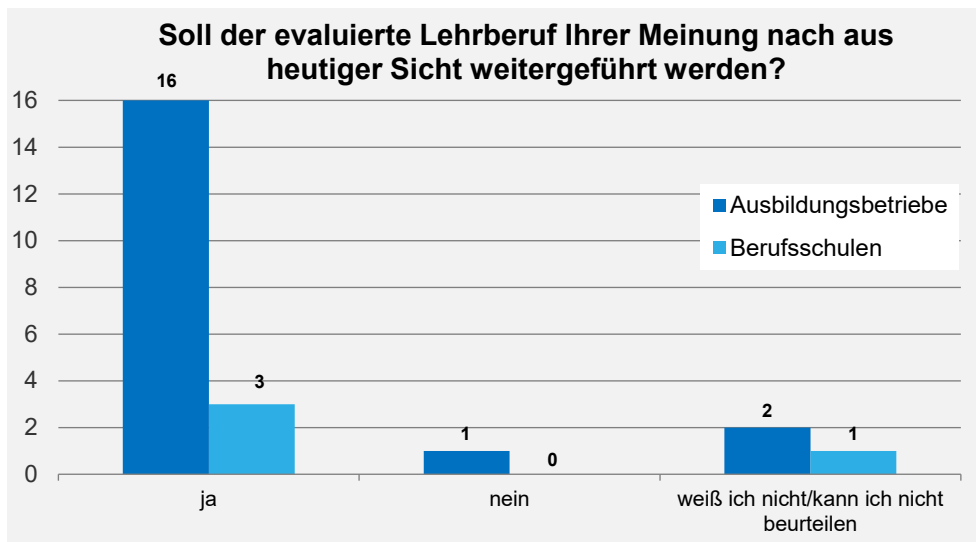


Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 23)

3.7 Beibehaltung des Lehrberufs

Die **Vertreter:innen der Ausbildungsbetriebe** als auch die teilnehmenden **Berufsschulerepräsentant:innen** sprechen sich **größtenteils für die Weiterführung** des Lehrberufs Zahnärztliche Fachassistenz aus; 2 Ausbildungsbetriebe sowie 1 Berufsschule ließen diese Frage unbeantwortet („ich weiß nicht/kann ich nicht beurteilen“). 1 Ausbildungsbetrieb lehnt eine Fortführung ab und begründet dies wie folgt: „*Weil die Zweigleisigkeit Ressourcen bindet, die man besser verwenden könnte.*“

Grafik 18: Weiterführung des Lehrberufs Zahnärztliche Fachassistenz



Quelle: ibw-Onlinebefragung (n = 23)

4 Zusammenfassung

Die **sekundärstatistische Analyse** zeigt, dass im Lehrberuf **Zahnärztliche Fachassistenz** in Österreich **Ende 2021 418 Einfachlehrverhältnisse** bestanden, wobei **in Wien** mit 251 Lehrlingen **die mit Abstand größte Zahl an Lehrlingen** ausgebildet wird.

Die **Gesamtzahl der Lehrlinge** nahm **im Zeitraum von 2017 bis 2021** zwischen 12 und 27 % zu, ebenso ist in dieser Zeitspanne **ein weiterer Zuwachs an ausbildenden Betrieben** zu verzeichnen (durchschnittlich + 15 %), der im Jahr 2021 sprunghaft auf 206 Betriebe anstieg.

Der Lehrberuf **Zahnärztliche Fachassistenz** ist **stark weiblich dominiert**; von 2020 auf 2021 verdoppelte sich die Zahl der männlichen Auszubildenden auf 12.

Die **Ergebnisse der Online-Umfrage**, an der **vorwiegend Repräsentant:innen von Berufsschulen** teilnahmen (19 Vertreter:innen der Berufsschulen, 4 Vertreter:innen von Ausbildungsbetrieben), zeigen **eine sehr große Zufriedenheit** mit dem neuen Lehrberuf, auch mit der **Gestaltung des Berufsbilds**. Als **Vorteile des Lehrberufs** Zahnärztliche Fachassistenz gegenüber der Anlehre Zahnärztliche Assistenz werden u. a. die qualitativ hochwertigere Ausbildung, der rechtlich umfangreichere Schutz der Auszubildenden als auch die Möglichkeit, einen „*staatlich anerkannten Beruf mit Lehrabschlussprüfung*“ zu erlangen, genannt. Ein Vertreter eines Ausbildungsbetriebs (Praxis) hält fest: „*Als Zahnarzt habe ich deutliche Defizite bei den Anlehrlingen gesehen, bei den Absolvent:innen der Lehrausbildung jedoch nicht.*“

Ein heterogenes Bild zeichnen die Antworten der befragten Betriebe auf die Frage bezüglich des **Informationsstands lehrstellensuchender Jugendlicher** über den Lehrberuf Zahnärztliche Fachassistenz: während die Berufsschulen von einem geringen Informationsgrad ausgehen, schätzen manche Betriebe den Informationsstand als hoch, andere als gering ein.

Auch mit Blick auf die **Attraktivität des Lehrberufs** für Jugendliche zeigen sich die Berufsschulen – im Gegensatz zu den Ausbildungsbetrieben – weniger optimistisch. Als maßgebliche Faktoren für die Attraktivität des Lehrberufs werden vonseiten der Ausbildungsbetriebe u. a. die **Karrierechancen**, die **besseren arbeitsrechtlichen Voraussetzungen**, die **Zukunfts- und Krisensicherheit** des Berufs, die **große Nachfrage am Arbeitsmarkt**, die **Verortung des Lehrberufs im (zahn-) medizinischen Bereich**, die **Vielseitigkeit, der Umfang und der Abwechslungsreichtum** des Berufs, die **hohe Qualität der Ausbildung** und die **(familienfreundlichen) Arbeitszeiten** genannt.

Das **divergierende Antwortverhalten** zwischen Vertreter:innen von Berufsschulen und Ausbildungsbetrieben setzt sich auch bei der Frage nach der **möglichen Attraktivität** des Lehrberufs **für Personen im zweiten Bildungsweg** fort: Während der **Großteil der Vertreter:innen der teilnehmenden Ausbildungsbetriebe** den Lehrberuf für die genannte Zielgruppe als **sehr interessant** einstuft, gehen die Berufsschulen von einer geringeren Attraktivität aus.

Die **Arbeitsmarktschancen** von Absolvent:innen der Lehre schätzt die Mehrzahl der Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen als **sehr gut** ein, ebenso die **Entwicklung der Zahl der Ausbildungsplätze** im evaluierten Lehrberuf.

Die **überwiegende Zahl der befragten Ausbildungsbetriebe** und **Berufsschulen** sieht **keinen Verbesserungsbedarf** bei der Lehrabschlussprüfung und spricht sich **für die Weiterführung** des Lehrberufs Zahnärztliche Fachassistenz aus.

5 Anhang: Fragebogen

Ich bin...

- Vertreter:in eines ausbildenden Unternehmens (Praxisinhaber:in, Ausbilder:in, Lehrgruppenpraxisinhaber:in etc.)
- Betriebsrat/Betriebsrätin des ausbildenden Unternehmens
- Vertreter:in einer Berufsschule

Frage 1, 2, 13, 14 und 15 gelten nur für ausbildende Unternehmen und Betriebsrätinnen und Betriebsräte!

Frage 1: Wie viele Lehrlinge bilden Sie aktuell im Lehrberuf *Zahnärztliche Fachassistenz* aus?

.....Lehrlinge.

1a) Wie viele Ihrer Lehrlinge befinden sich im ersten Lehrjahr?

.....Lehrlinge.

Frage 2: Warum haben Sie der Ausbildung *Zahnärztliche Fachassistenz* gegenüber der Ausbildung *Zahnärztliche Assistenz* den Vorzug gegeben? (Mehrfachauswahl möglich)

- Die Ausbildung zur Zahnärztlichen Fachassistenz ist grundlegender und umfassender.
- Ich möchte keine Kosten für den theoretischen Unterricht meiner Auszubildenden aufwenden müssen.
- Meine Auszubildenden sind in der Lehre zur Zahnärztlichen Fachassistenz rechtlich umfangreicher geschützt.
- weiß nicht/kann nicht sagen
- andere Gründe:

Frage 3: Haben in Ihrem Unternehmen Lehrlinge in diesem Lehrberuf ihre Ausbildung abgebrochen?

- ja
- nein

3a) Wenn ja: Wie viele Lehrlinge haben die Ausbildung seit Einführung des Lehrberufs (2009) abgebrochen?

.....Lehrlinge.

3b) Aus welchen Gründen haben diese Lehrlinge die Ausbildung abgebrochen? (offene Frage)

Frage 4: Wie zufrieden sind Sie mit der Konzeption des Lehrberufs?

- sehr zufrieden
- eher zufrieden
- eher nicht zufrieden
- gar nicht zufrieden
- weiß nicht/kann ich nicht beurteilen

Bei eher und gar nicht zufrieden:

4a) Warum sind Sie mit der Konzeption des Lehrberufs in der derzeitigen Form nicht zufrieden? Wir bitten um stichhaltige Hinweise! (offene Frage)

Frage 5: Entspricht das Berufsbild den Anforderungen Ihres Unternehmens?

- ja, zur Gänze
- eher ja
- eher nicht
- nein, gar nicht
- weiß nicht/kann ich nicht beurteilen

Bei eher ja / eher nicht / nein, gar nicht:

5a) Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf? Gibt es Berufsbildpositionen, die von Ihrer Warte aus verändert oder ergänzt werden sollten? (offene Frage)

Frage 6: Gab es in der bisherigen Ausbildung der Lehrlinge Schwierigkeiten?

- ja, es gab große Schwierigkeiten
- ja, es gab kleinere Schwierigkeiten
- nein, es gab keine nennenswerten Schwierigkeiten

Bei großen und kleineren Schwierigkeiten:

6a) Mit welchen Herausforderungen waren Sie konfrontiert? (offene Frage)

Frage 7: Wie schätzen Sie den Informationsstand von lehrstellensuchenden Jugendlichen über den Lehrberuf ein?

- sehr hoch
- hoch
- gering
- nicht vorhanden
- weiß nicht/kann ich nicht beurteilen

Frage 8: Wie attraktiv ist der Lehrberuf Ihrer Einschätzung nach für Jugendliche?

- sehr attraktiv
- eher attraktiv
- wenig attraktiv
- gar nicht attraktiv
- weiß ich nicht/kann ich nicht beurteilen

Bei sehr attraktiv / attraktiv:

8a) Was macht Ihrer Ansicht / Erfahrung nach den Beruf so attraktiv? (offene Frage)

Bei wenig attraktiv / unattraktiv:

8b) Was macht Ihrer Ansicht / Erfahrung nach den Beruf so unattraktiv? (offene Frage)

Frage 9: Wie interessant ist der Lehrberuf Ihrer Einschätzung nach für Personen im zweiten Bildungsweg (bspw. Höherqualifizierung von Hilfskräften, Umorientierung von Fachkräften etc.)?

- sehr interessant
- eher interessant
- wenig interessant
- gar nicht interessant
- weiß ich nicht/kann ich nicht beurteilen

Bei sehr interessant / eher interessant:

9a) Was macht Ihrer Ansicht / Erfahrung nach diesen Beruf (sehr/eher) interessant? (offene Frage)

Frage 10: Wie wird sich Ihrer Einschätzung nach die Anzahl der Ausbildungsplätze in diesem Lehrberuf entwickeln?

- wird stark steigen
- wird steigen
- wird gleich bleiben
- wird sinken
- wird stark sinken

Frage 11: Wie wird sich Ihres Erachtens die Anzahl der Lehrstellenbewerber:innen in diesem Lehrberuf entwickeln?

- wird stark steigen
- wird steigen
- wird gleich bleiben
- wird sinken
- wird stark sinken

Frage 12: Wie schätzen Sie die Arbeitsmarktchancen für Fachkräfte (Absolventinnen und Absolventen dieses Lehrberufs) in Ihrem Bundesland ein?

- sehr gut
- gut
- weniger gut
- schlecht
- weiß ich nicht/kann ich nicht beurteilen

Frage 13: Werden Sie weiterhin Lehrlinge in diesem Beruf ausbilden?

- ja
- nein

Bei ja:

13a) Wie viele Lehrlinge planen Sie, in Zukunft in diesem Lehrberuf jährlich neu aufzunehmen?

..... Lehrlinge im ersten Lehrjahr (pro Jahr)

Hinweis: 0,5 bedeutet beispielsweise alle 2 Jahre einen neuen Lehrling.

Frage 14: Wie hoch ist der Bedarf an Absolventinnen und Absolventen in diesem Lehrberuf in Ihrem Unternehmen (Praxis, Ambulatorium etc.)?

Bitte das am ehesten Zutreffende ankreuzen.

- kein Bedarf
- etwa alle 5 Jahre 1 Absolventin/Absolventen
- ca. 1 Absolventin/Absolventen pro Jahr
- mehr als 1 Absolventin/Absolventen pro Jahr, nämlich pro Jahr

Frage 15: Entspricht die Prüfungsordnung im evaluierten Lehrberuf *Zahnärztliche Fachassistenz* den Praxisanforderungen Ihres Unternehmens/Ihrer Branche?

- voll und ganz
- teilweise
- eher nicht
- gar nicht
- weiß ich nicht/kann ich nicht beurteilen

Frage 16: Sehen Sie bei der Lehrabschlussprüfung Verbesserungsbedarf?

- ja
- nein
- weiß ich nicht/kann ich nicht beurteilen

Bei ja:

16a) Welchen Verbesserungsbedarf sehen Sie? (offene Frage)

Frage 17: Soll der evaluierte Lehrberuf *Zahnärztliche Ordinationsassistenten* Ihrer Meinung nach aus heutiger Sicht weitergeführt werden?

- ja
- nein
- weiß ich nicht/kann ich nicht beurteilen

Bei nein:

17a) Warum nicht? (offene Frage)

-> Für Auszubildende und Betriebsrätinnen/Betriebsräte:

CHARAKTERISTIK DES LEHRBETRIEBS

Zum Abschluss würden wir Sie gerne noch um Angaben zu Ihrem Unternehmen bitten:

In welchem Bundesland befindet sich Ihr Standort?

- Burgenland
- Kärnten
- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg
- Wien

Über wie viele Beschäftigte verfügt Ihre Praxis/Ihr Ambulatorium etc. in Österreich?

..... Beschäftigte.

Wie viele Lehrlinge bilden Sie aktuell insgesamt aus?

..... Lehrlinge.

Seit wann bilden Sie Lehrlinge aus?

- seit weniger als 5 Jahren
- seit 5 bis höchstens 20 Jahren (mit maximal kurzen Unterbrechungen)
- länger als 20 Jahre (mit maximal kurzen Unterbrechungen)

-> Für Vertreter:innen von Berufsschulen:

CHARAKTERISTIK DER BERUFSSCHULE

Zum Abschluss würden wir Sie gerne noch um Angaben zu Ihrer Schule bitten:

In welchem Bundesland befindet sich Ihr Standort?

- Burgenland
- Kärnten
- Niederösterreich
- Oberösterreich
- Salzburg
- Steiermark
- Tirol
- Vorarlberg
- Wien

Wie viele Lehrlinge im evaluierten Lehrberuf *Zahnärztliche Fachassistenz* unterrichten Sie im aktuellen Lehrjahr (alle Jahrgänge)?

..... Lehrlinge.